

Wohlverdienter Nachruhmi/

Welchen

Über das seelige Ableben

Der Weyl. Edlen/ und Jugendhochbelobten

S R A M S R

Marien Dorotheen/

Gebohrnen Brammin/

Des Wohl-Edlen/ Best/ Hochgelahrten/ und Hoch- Erfahrenen

S R A M S R

ZACHARIAE NI-  
COLAI Bözens/

Der Medicin vornehmen Doctoris, Schurft. Sächs. Wohl-  
bestallten Kreis-Medici, Physici Ordinarii, und berühm-  
ten Practici in Zwickau/

Werkgeliebten Haus-Schre/

Als Selbige den 31. Julii dieses Zeitliche verlassen/ und den 4. August-  
Monats in ansehnlicher Begleitung zu ihrer Ruhe-Stelle  
gebracht wurde/

Vorgefallet

Nachgesetzte nahe Anverwandte/  
und Freunde.

Zwickau / Druckts Christian Bittorff/ 1691.



Madrigal.

**S** Er Tod/der Sünden Sold/  
Der herschet über alle Menschen-  
Kinder/  
Indem durch Adams-Fall wir alle  
Sünder:  
Doch ist uns **J** Christus wieder hold/  
Und hat dem Tod die Macht und  
Kräfte gar genommen.

Weil nun die Liebste dein  
Den besten Weyland rein  
In ihren Tod gefast/ ihr nicht  
Ein Glend mehr zuspricht;  
Denn sie gekommen ist zu allen Frommen.

Welches seinem Hochgeehrten Herrn Bruder und Gevatter zur Aufrichtung  
in seinem zugestossenem schwerem Haus-Creuze über seiner Ehe-  
Liebsten schmerzlichen Todes-Fall hinzu setzte

**SALOMON GÆTSIUS, D.**

An den höchst-betrübten Herrn Doctor:

**W**ar denn kein Arzt nicht da? War keine Salb zu finden/  
Damit mann diese Wund der Liebsten kont verbinden?  
Wenn Arzenei und Kunst was hettenkönnen thun/  
Sie würd' gewiß noch nicht in kühlen Grabe ruhn.  
Ben **G**OTT hat sie nunmehr nach Ihren francken Stunden  
Die beste Arzenei und auch Gesundheit funden/  
So/ daß bey Ihren Tod Sie freudig sagen kunt:  
Mein **J**esus heylet mich! Ich bin nun ganz gesund!

\* Hiermit wird gesehen auff die Grabschrift des löblichen  
Käyfers Theodosii III, welcher sich dieses einzige Wort  
zur Grabschrift erwehlete: *ὕγιαια*, Sanitas, Gesundheit!  
Lips. de magnitud. Rom. lib. 4. c. 1.

Zu Bezeugung schul-  
diger Condolenz  
schrieb dieses

**D. Christian-Ernst Clauder, Medicus Ordinarius.**

**E**heu quàm fragili pendent mortalia casu,  
Quàm subito motu, quæ viguère, ruunt.  
Quid sumus ah! homines, pulvis sumus obuius auræ,  
Vanaqve, quæ subito præterit, umbra sumus.  
Disce mori, quisquis vitali vesceris aurâ,  
Non datur hîc longum vivere, disce mori!

Hac exigua in debitam memoriam beatissimè defunctæ, indeq, mœ-  
stissimi & divortii Dni. Vidui, sui Affinis & Compatriis hono-  
ratissimi, consolationem, ex animo compatibili lugens addebat

**JOHANNES SIEGISFRIEDUS SCHUCHARDUS,**

J. U. C. & Pract.

**N**achdem Hippocrates mit seinen klugen wissen  
Der blassen Sterblichkeit hat unterliegen müssen/  
So wills kein Wunder seyn/ daß man bey unsrer Zeit  
Auch beym Galenis selbst annoch Cypressen streut.

Der

Der allgemeine Schluß erstrecket seine Kräfte  
 Auch auf die Medicin. Wer hat dergleichen Säfte  
 Und solches Wunder-Kraut wohl jemals angemerket/  
 Wodurch sich unser Leib dem Tod zu Trost stärke?  
 Sie selbst/ Hochseelige Frau/ muß uns ein Beispiel geben.  
 War nicht ihr bester Freund in ihren Ehe-Leben  
 Ein hochberühmter Arzt? That er nicht grossen Fleiß  
 Bey Ihrer Kranckheits-Laß? Verspart' Er seinen Schweiß  
 Die hingefallne Krafft der Geister zu ergänzen?  
 Ach nein! Er ließ vielmehr die treue Sorgfalt glänzen/  
 So Ihm der Ehe-Bund/ und sein berühmter Dienst  
 Ins Herz gepräget hat. Doch/ was war der Gewinnst/  
 Da sich der schwache Muth zum starren Tode neigte/  
 Und alle Panacé nicht einzge Wirkung zeigte?  
 Ach! nichts ward ausgericht/ und bliebe nur dabey/  
 Daß auch der Aerzte Hauß vorm Tod nicht sicher sey.  
 Doch hat Sie/ Seelige Frau/ im Sterben etwas funden/  
 Was nun verweßlich ist. Die Seel' ist ungebunden/  
 Wenn man dem Körper gleich zur finstern Hole schickt/  
 Und ihm zum kurzen Schlaf ins Todes Fessel drückt.  
 Gott/ der das Regiment von unsern Tod und Leben  
 In seinen Händen hat/ der wolle gnädig geben  
 Daß/ wie der beste Theil zur stolzen Sicherheit  
 Voraus gegangen ist: Also zu rechter Zeit  
 Das/ was die Erde hält/ zum Himmel möge kommen/  
 Da Sie/ o Seelige Frau/ gewiß mit andern Frommen  
 Im Werck erfahren wird/ daß man da ewig frey/  
 Dem klaren Leibe nach/ von der Verwesung sey.

Durch diese wenige Zeilen solte der selig verstorbenen  
 seinen letzten Ehren-Dienst abstatuen

NATHANAEL Mertel / Jur. Pr.

**E** mehr sich unser Aug an einer Sach ergötzt/  
 Je mehr und hefftiger wird unser Herz verletzt/  
 Wenn das Ergötzende den Augen wird entzogen/  
 Durch welche sonst das Herz Ergötzung eingesogen.  
 Des Schlusses Wahrheit weist ein solch Exempel aus:  
 Denn man seh istund an Herr D. Gögens Hauß/  
 In was vor tieffen Leid und Traurigkeit es stehet/  
 Weil die Ergötzende aus derer Augen gehet.  
 Sie war des Hauses Zierd/ des Ehe-Herrn Lust/  
 In welchen sich ergötzt hat sein Gemüth und Brust.  
 Doch weil sie vom Befehz des Todes nicht befreyet/  
 Wird zwar der Leib entseelt/ doch wird sie erst verneuet  
 Ergötzen sich ohn End an Gott und Gott an Ihr/  
 Dort wo Ergötzung grünt in Himmel für und für.  
 Da wird auch dieser Schmers/ der istund hat verletzt  
 Die hinterbliebenen/ ganz auß dem Herz gesezet/  
 Dieweil das Wiedersehn dort solch Ergötzen macht/  
 Daß man vor lauter Lust das Scheiden nicht mehr acht.

*Debita condolentia & observantia ergo apponebat*

J. A. Richter / ad D. M. Cant.

Siste

FK 263772

**S**iste graves luctus, Excellentissime Doctor,  
Non moritur Coniux, quæ in Domino moritur.  
Cœlestis Medici feliciter illa vigescit  
Curâ, non obiit, sed præeundo abiit.

*festinante calamo scribebat*

Henricus Calcker, ad D. Cathar. Cant.

**W** Er ausgeht/ wie ein Licht/ das heist zwar sanfft gestorben/  
Doch wer den Glauben hält an den/ der ihm erworben  
Der Seelen Seligkeit/ der fährt recht freudig ab/  
Der lebet/ wann er wird versencket in das Grab/  
Versteh/ der Seelen nach/ als welche wird gebunden  
Ins Bündlein derer/ die dort leben/ die gefunden/  
Wornach sie sich gesehnt. Wohl dem/ der also fährt!  
Dem wird der Himmel/ und die Seeligkeit gewährt.  
Dis hat die Seelige Frau Doctorin erlanget/  
Als deren Seele schon dort in dem Himmel pranget  
Bey JESU/ der Ihr Trost auch must' im Tode seyn.  
Ich sage noch einmahl: Wohl dem/ der so schläfft ein;  
CHRISTOPH. Förster/ Sch. Cygn. Baccal.

**D** Er Schnitter pfeget igt bey Ernd und Sommer-Zeiten  
All' sein Gedreud im Feld gar schleinigst abzuschneiden/  
Wenn er nur seine Senß an einen Halmen legt/  
Da hat er gleich den Schwang/ fällt um/ liget umbewegt.  
Nicht anders machts der Tod/ der von viel tausend Jahren  
Stets eingeerndet hat; Vor Ihm hilfft kein verwahren  
Von dem/ was übrig ist/ schon't er des besten nicht/  
Der Eltern/ Weib und Kind/ der keines er ansicht.  
Ich kan/ wenn mans nicht glaubt/ ein wahres Zeugniß geben/  
Der Tod die Eltern mein veraubte an den Leben/  
(Und zwar zu früher Zeit) Sie waren meine Freud/  
Mein Schutz und Aufenthalt/ nun spür' ich nichts als Leid.  
An diesen wärs genug; Doch muß ich ferner klagen/  
Das wiederum der Tod verursacht Leyd zu tragen  
Um die Wohl-seel'ge Frau/ die Mutter-Stell' vertrat/  
So lange/ bis Sie Gott hier abgefodert hat.  
Solt' denn die Hoffnung mein mir davon nicht entfallen!  
Solt' denn/ Herr Doctor/ Ihm sein ganzes Herz nicht wallen  
Ob diesen Trauer-Fall/ weil Ihm entnommen gang  
Die Liebste von der Welt/ der Tugend voller Glanz.  
Doch weils unmöglich ist den Willen zu entfliehen/  
Den GOTT beschlossen hat/ wer wolt sich dann entziehen!  
Wir müssen unser Creuz/ vom Himmel zugeschickt/  
Gedultig stehen aus/ und tragen unverrückt.  
Ob gleich die Seelige auff Erden hier verstorben/  
So ruhet sie doch sanfft/ Sie ist drum nicht verdorben  
In Ihrem kühlen Grab/ bis JESUS sie auffweckt/  
Und sie verklären wird/ da keine Quaal erschreckt.  
Drum kan/ Herr Wittber Er/ sich nur zufrieden geben/  
Weil Er es gang gewiß/ Sie werd im Himmel leben/  
Und ihm erstatten Gott/ was er gebüßet ein/  
Er wird in Alter auch gewiß Noth-Helffer seyn!

Johann Christian Naum/ C. M.

✻ ( \* ) ✻

F.K. 56. 08)

X 204 7371

Z 6  
3772

Götze

# Wohlverdienter Nachruhm/

Welcher  
Über das selige  
Der Beyl. Edlen/ und  
S R A H

## Marien

## Gebohrnen

Des Wohl-Edlen/ Best/ Hochge  
S S R

# ZACHAR COLA

Der Medicin vornehmen Doct  
bestallten Kreis-Medici, Phys  
ten Practici in

## Werkgeliebten

Als Selbige den 31. Julii dieses Zeit  
Monats in ansehnlicher Begle  
gebracht  
Vorgeft

## Nachgesetzte nahe und

Twickau / Druckts St

